

Improvisation und Rollenspiel

Man muss kein Schauspieler^{••} sein, um eine Rolle spielen zu können. Abgesehen davon, dass jeder^{••} in seinem Leben – bewusst oder unbewusst – mehrere Rollen spielt, ist das Spielen einer Rolle eine sehr nützliche Methode, um die Vielfalt einer Problematik deutlich und verstehbar zu machen.

Die Improvisation ist ein spontanes Spiel, in dem eine Situation oder ein Problem ohne längere Vorbereitung aus dem Stand heraus gespielt wird. Neben Alltagsereignissen, -situationen oder -problemen können auch Texte, Gedichte oder Märchen nachgespielt werden. Wichtig hierbei ist das spontane Handeln in einer Szene, so als ob man Beteiligter^{••} oder Beobachter^{••} des Geschehens wäre.

Eine weiterführende Spielform ist das Rollenspiel. Die Teilnehmer^{••} schlüpfen in eine Rolle in einer vorgegebenen Situation. In einem freien Rollenspiel füllt jeder Spieler^{••} die von ihm^{••} übernommene oder ihm^{••} zugewiesene Rolle ohne Vorgaben so aus, wie er^{••} sie für richtig hält. Nur die Situation ist vorgegeben. Man kann auch sich selbst in dieser Situation spielen. Hier ist Intuition und Spontaneität gefragt und verschiedene Spielvarianten und Lösungen sind denkbar.

Im gebundenen Rollenspiel werden die zu spielenden Rollen vorgegeben und das Rollenhandeln, z. B. durch Beschreibungen auf Rollenkarten, eingeschränkt. Hier geht es darum, möglichst rollengerecht so zu handeln, wie es in der Rollen-

beschreibung vorgesehen ist. Man spielt, als ob man eine bestimmte Person in einer bestimmten Situation ist. Rollenspiele können mehrfach mit unterschiedlichen Rollen gespielt werden: Interessant ist auch, wenn man selbst die Rolle wechselt, also auch z. B. die konträre Position zur eigenen Rolle spielt. Wichtig ist, dass ihr im Anschluss an das Rollenspiel darüber diskutiert.

Im Rollenspiel können eigene Einstellungen und Gefühle erkannt und verstanden werden. Somit wird man für das eigene Verhalten und für Prozesse in der zwischenmenschlichen Kommunikation sensibilisiert. Bei der Übernahme anderer Rollen könnt ihr die Perspektiven wechseln, so dass ihr andere Sichtweisen und Interessenlagen erkennt und versteht. Dies macht es möglich, sich in Gedanken und Situationen anderer Menschen hineinzusetzen und auch mitzufühlen (Empathie).